



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**ETH**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

**Sprachenzentrum**

# **2012 im Rückspiegel** **Zahlen, Fakten und Informationen**

**Sabina Schaffner**

# Inhaltsverzeichnis

---

	Vorwort	3
	1) Strategische Planung und Zielerreichung 2012	4-7
	2) Veranstaltungen	8-9
	3) Angebotsentwicklung	10-17
	4) Anzahl Kurse 2011 und 2012	18
2	5) Anzahl Kursteilnehmende nach Hochschulen	19
	6) Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen	20-21
	7) Honorarkosten nach Sprachen 2012	21
	8) Prüfungen 2012	22
	9) Nutzung Selbstlernzentrum	23-24
	10) Tandem-Vermittlung	25
	11) Kooperationen und Netzwerke	26-28
	12) Präsentationen und Publikationen	29-34
	15) Strategische Planung und Ziele 2013	35-37

# Vorwort

Im vergangenen Jahr hat das Sprachenzentrum sein Angebot an Sprachkursen in Deutsch deutlich ausgebaut und insgesamt fast 300 Personen mehr als im Vorjahr eine Teilnahme ermöglicht; der Anteil am Deutschlernangebot innerhalb des Angebotsportfolios hat sich dadurch um 4% erhöht.

Dabei ist die Teilnehmendenzahl insbesondere neben den Nationalsprachen Deutsch, Französisch und Italienisch in den Sprachen Englisch, Chinesisch und Schwedisch angewachsen.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl an Doktorierenden und Mitarbeitenden, die Sprachlernangebote besucht haben, wieder zugenommen; die rückläufige Entwicklung vom Vorjahr hat sich also nicht fortgesetzt. Wie im letzten Jahr dominieren bei den Doktoratsstudierenden und Mitarbeitenden die Sprachen Deutsch und Englisch, sodass sich das Angebot nachfragegesteuert weniger diversifiziert präsentiert als bei den Bachelor- und Masterstudierenden. Die bei den Doktorierenden schon 2011 beobachtbare Verlagerung in dezentrale Angebote war auch im Berichtsjahr feststellbar: So konnte im Englischen das Coachingangebot für verschiedene Anwendungsformen der Akademischen Kommunikation sowie die für diverse Doktoratsprogramme der Universität Zürich entwickelten massgeschneiderten Angebote und das gemeinsam mit der Hochschuldidaktik der Universität Zürich durchgeführte interdisziplinäre Angebot «Teaching in English» weiter ausgebaut werden.

Unterstützung für Mobilitätsstudierende boten auch im letzten Jahr die Angebote im Bereich der Zertifizierung in den romanischen Sprachen – TEF-Prüfung für Französisch und DELE-Vorbereitung für Spanisch sowie Selbstlernmaterialien für die Italienisch-Zertifizierungen CELI, CILS und PLIDA.

Der in den letzten beiden Jahren feststellbare Trend einer wachsenden Nachfrage nach autonomen und kooperativen Sprachlernangeboten am Selbstlernzentrum und in der Tandemvermittlung war auch 2012 spürbar. Dazu beigetragen haben die Lernwerkstätten als Form des begleiteten autonomen Lernens in den Sprachen Arabisch, Deutsch als Fremdsprache, Französisch, Italienisch, Neugriechisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch sowie das weiter gewachsene Angebot an

Lernmaterialien und Beratungsmöglichkeiten inkl. der von studentischen Hilfskräften angebotenen Tutoren-Helpdesks. Die über Jahre gewachsene Besucherzahl des Selbstlernzentrums hat sich konsolidiert.

Auch im vergangenen Jahr konnte durch verschiedene Projekte in den Modernen und Alten Sprachen die didaktische Neu- oder Weiterentwicklung sichergestellt werden.

Im Bereich der Qualitätsentwicklung wurden weitere Instrumente der Selbstevaluation getestet und implementiert: Der von der Hochschuldidaktik der Universität Zürich im HS12 durchgeführte Workshop zu «Peer Feedback» war eine wirksame Anregung von Peers. Dadurch wurde auch 2012 ein weiterer Schritt in der Diskussion und Umsetzung von didaktischen Standards getan und zum Aufbau einer gemeinsamen didaktischen Kultur beigetragen.

Auf institutioneller Ebene leisteten weitere Realisierungen mehrjährig angelegter Staff-Exchange-Projekte mit den LERU-Universitäten Helsinki und Humboldt sowie anderen europäischen Hochschulen einen wichtigen Beitrag zu Benchmarking und Organisationsentwicklung.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Aktivitäten zum zehnjährigen Jubiläum des Sprachenzentrums, die alle wesentlich zur Identitätsstärkung beigetragen haben: das kollaborative Publikationsprojekt «Unsere Mehrsprachigkeit. Eine Sammlung von Mehrsprachigkeitsbiografien» ([www.vdf.ethz.ch](http://www.vdf.ethz.ch)), die schön gestaltete Jubiläumsfeier vom 4. April 2012, die im Kreise wichtiger Vertreter/innen von Universität Zürich und ETH Zürich zusammen mit den Mitarbeitenden des Sprachenzentrums und Gästen durchgeführt wurde, sowie der Jubiläumsausflug vom 8. Juni 2012 mit allen Dozierenden des Sprachenzentrums.

Vor dem Hintergrund seiner vielfältigen Dienstleistungen blickt das Sprachenzentrum gerade auch nach dem Jubiläumsjahr mit Zuversicht und Engagement auf die kommenden Jahre und die durch die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung anstehenden Herausforderungen.

Dr. Sabina Schaffner, Direktorin

# 1) Strategische Planung und Zielerreichung 2012

Sprachpolitische Prinzipien der  
Angebotsentwicklung

Die im Follow-Up der Evaluation des Sprachenzentrums vereinbarte Massnahme Nr. 8 definiert den folgenden strategischen Referenzrahmen:

Massnahme Nr. 8:

**Grundsätze der Angebotsentwicklung und der Finanzierung des Sprachenzentrums**

## *Angebotsportfolio*

### *Prüfungen*

Gemäss dem in der Geschäftsordnung geregelten Auftrag führt das Sprachenzentrum weiterhin die Deutsch-Zulassungsprüfung für die Universität Zürich sowie die Latinums- und Graecumsprüfung im Auftrag der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich durch.

### *Angebotsformate*

Bei den Angebotsformaten werden zentral organisierte und massgeschneiderte Sprachlernmodule sowie autonome Sprachlernangebote unterschieden. Im Vordergrund stehen die zentral angebotenen Sprachlernmodule, die gemäss den Vorgaben der einzelnen Programme ans Studium angerechnet werden können oder zumindest als zusätzliche Studienleistung anerkannt und ausgewiesen werden. Massgeschneiderte Angebote in der Form von Schulungen oder Coaching werden im Rahmen von Projekten oder Doktoratsprogrammen entwickelt und umgesetzt. Einzelpersonen stehen Lernberatungen und Coaching zur Verfügung. Komplementär werden autonome Lernangebote im Selbstlernzentrum (Selbstlernmodule und Lernwerkstätten) und die Vermittlung von Tandem-Lernpartnerschaften zur Verfügung gestellt.

### *Prinzipien der Angebotsentwicklung*

Die Angebotsentwicklung ist sprachpolitisch begründet. In den Modernen Sprachen sind strategisch drei Angebotsbereiche auszumachen:

- Deutsch und Englisch als Linguae Francae von Forschung und Lehre
- Angebote zur sprachlichen Vorbereitung der Mobilität (Prüfungsvorbereitungskurse, Coaching, Selbstlernmöglichkeiten)
- Mehrsprachigkeitsförderung (Unterstützung der individuellen Mehrsprachigkeit durch ein Angebot von insgesamt 10 Sprachen neben Deutsch und Englisch, durch ein differenziertes Angebot in den Nationalsprachen sowie durch ein mehrere sprachliche Niveaus umfassendes Angebot in den aussereuropäischen Sprachen Arabisch, Chinesisch und Japanisch).

Die Konkretisierung der Angebotsentwicklung wird durch Bedarfserhebungen bei den Fächern und Programmverantwortlichen sowie dem regelmässigen Austausch mit den Philologischen Lehrstühlen überprüft. Im Berichtsjahr wurde dies mittels einer zweiteiligen Bedarfserhebung umgesetzt. (Vgl. Zielerreichung 2012)

Das Kuratorium diskutiert die jährliche Entwicklung auf der Basis von Jahresbericht und Jahreszielen. Diese strategische Angebotsplanung ist inhaltlicher Referenzpunkt der mehrjährigen Finanzplanung, die im Geschäftsführenden Ausschuss des Kuratoriums vorbereitet wird.

# 1) Strategische Planung und Zielerreichung 2012

Die folgenden Ziele wurden 2012 erreicht:

## **Identität nach innen und aussen stärken**

Zehnjähriges Jubiläum 2012

*Die Sichtbarkeit des Sprachenzentrums wird durch die Jubiläumsaktivitäten erhöht.* Durch unsere Jubiläumspublikation, die Lesungen an der Jubiläumsfeier und die zur Publikation vorbereiteten Rezensionen sowie durch die aus unserer Sicht sehr gelungene Jubiläumsfeier, über die auch in den Publikationsorganen der Universität Zürich und ETH Zürich berichtet wurde, haben wir die Sichtbarkeit des Sprachenzentrums erhöht.

Durch die Feier aber auch durch den gemeinsamen Jubiläumsausflug haben wir einen Beitrag dazu geleistet, dass wir uns als Mitarbeitende des Sprachenzentrums als Mitglieder einer konsolidierten und erfolgreichen Institution erleben konnten. Der Ausflug hat auch gezeigt, dass wir gut miteinander in Bewegung kommen und gemeinsam viel Spass haben.

5

## **Vorbereitung des nächsten Entwicklungsschrittes (Vision SUEZ 2020)**

Vorbereitung der Strategieentwicklung

*Die Vorbereitungen für die Strategieentwicklung 2014 bis 2020 sind umgesetzt.* Der erste Teil der Bedarfserhebungen (Onlinebefragung bei Studierenden und Doktorierenden sowie Studiendekanen / Programmverantwortlichen und Studienelegierten bezüglich Angeboten und Dienstleistungen des Sprachenzentrums) ist durchgeführt worden und wird analysiert. Zwischen Oktober und Dezember fanden zudem Interviews mit den Studiendekanen und Studienelegierten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Studierendenverbände StuRa, VSETH sowie der Vereinigungen des akademischen Mittelbaus VAUZ und AVETH statt. An den Gesprächen wurden auch die Ergebnisse der Onlinebefragung der jeweiligen Studierenden der Sicht der Studiendekane und Studienelegierten gegenüber gestellt und für das Angebot des Sprachenzentrums und dessen Anliegen an Förderung und Anrechnung von Sprachlernleistungen sensibilisiert. Ausserdem wurden Gespräche mit den Leitungen der Personalabteilungen von Universität Zürich und ETH Zürich sowie mit den Fachstellen Bereich Lehre (Graduate Campus, Hochschuldidaktik, Angebotsentwicklung) durchgeführt.

Die überarbeitete Checkliste zur Förderung von Sprachkompetenzen wurde im HS12 von der Fachstelle Angebotsentwicklung der Universität Zürich publiziert.

Am 26. April 2012 ist an einer Veranstaltung des Netzwerkes für Programmverantwortliche der Universität Zürich das Angebot des Sprachenzentrums präsentiert worden.

Ausstehend ist noch die mit den Fachstellenleitungen des Bereichs Lehre geplante Erarbeitung eines Kompetenzmodells, in dem auch die Sprachkompetenzförderung berücksichtigt wird.

Die zur Planung der Tagung «Welche Kompetenzen brauchen unsere Studierenden in der Zukunft?» vom 7. Juni 2013 eingesetzte Arbeitsgruppe hat das Konzept und das Programm erarbeitet und die Umsetzung in die Wege geleitet. Fest steht, dass an diesem Tag die aufgearbeiteten Ergebnisse der Bedarfserhebung sowie die Erfahrung der Studierenden und Leitenden

# 1) Strategische Planung und Zielerreichung 2012

6

des Sprachenzentrums mit Hilfe von Keynotes zu sprachpolitischen Standards und Trends in gemischten Stakeholdergruppen diskutiert werden sollen.

Zusätzlich wurde in Absprache mit der Leitung Personal der Universität Zürich für FS13 eine Bedarfserhebung für das administrativ-technische Personal geplant.

## **Sprachkompetenzförderung (Mehrsprachigkeit und Internationalisierung)**

*Formate des begleiteten autonomen Lernens sind weiter entwickelt und erprobt.*

Mögliche stärker begleitete neue Angebote «Begleitetes Tandem für Austausch-Studierende» sowie Lernwerkstätten, für welche Credits erworben werden könnten, wurden an der Juni-Retraite im Pädagogischen Leitungsteam überprüft. Das Projekt «Begleitetes Tandem für Austausch-studierende» wurde zurückgestellt, bis die Ergebnisse der im HS12 durchgeführten Evaluation des Tandemangebots ausgewertet werden und daraus ein allfälliger Handlungsbedarf abgeleitet werden kann. Die andere Projekt-idee «Begleitetes autonomes Lernen» hielt der Prüfung konzeptionell und mit Blick auf den Aufwand nicht stand. Es wurde beschlossen, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

## **Umsetzung des Qualitätsmanagements**

*Das kollegiale Feedback ist als Element der Selbstevaluation implementiert.*

Qualität in der Lehre

Ein erster Schritt dazu ist durch die im HS12 durchgeführten Workshops geschehen.

## **Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Dozierenden des Sprachenzentrums ist diskutiert und geplant.**

*Lösungsansätze zur Reduktion des Stundendeputats von 22 auf 18 Wochenstunden sind erarbeitet und deren Umsetzung terminiert.*

Evaluation Sprachenzentrum,  
Follow-up

Dieses Ziel konnte im Rahmen des Follow-Ups des Sprachenzentrums nicht erreicht werden. Die Zielerreichung bis Ende Jahr 2012 war nicht sehr realistisch, doch Dr. S. Schaffner plant, das Gespräch mit dem Prorektor GSW und dem neuen Rektor der ETH Anfang 2013 wieder aufzunehmen und nach Lösungen zu suchen.

*Der Stellenplan des Sprachenzentrums ist erweitert, um anstehende Festanstellungen von kontinuierlich am Sprachenzentrum arbeitenden Dozierenden und den durch eine Deputatsreduktion sich ergebenden Bedarf sicher zu stellen.*

Der Stellenplanantrag wurde über den Prorektor GSW an die Abteilung Betriebliches Rechnungswesen und den Universitätsrat weitergeleitet. Wir rechnen damit, auf dieser Grundlage die ab 2013 geplanten (Neu)anstellungen vornehmen zu können.

# 1) Strategische Planung und Zielerreichung 2012

---

*Den Dozierenden des Sprachenzentrums steht ein Dozierendenraum im Hauptgebäude der Universität Zürich zur Verfügung.*

Ein nochmaliger Vorstoss bei der Abteilung Bauten und Räume der Universität Zürich hat unseren Anspruch wie 2009 bestätigt. Leider gibt es im Zentrum jedoch momentan keine Lösung – einen fest zugeteilten Dozierendenraum im Kollegengebäude zu bekommen, ist nicht realistisch. Die Raumproblematik an der Universität Zürich ist bis auf weiteres gravierend und dezentrale Lösungen sind für die Dozierenden wenig praktisch. Zusammen mit dem Delegierten des Rektors konnte jedoch eine pragmatische Lösung gefunden werden: Die Räume KOL N1/N2, KOL F-122 und KOL D-2 können von Dozierenden des Sprachenzentrums als Arbeitsräume benutzt werden, wenn diese nicht für andere Veranstaltungen disponiert sind.

7

## 2) Veranstaltungen

Links zu den Berichten:

[www.uzh.ch/news/articles/2012/mehrsprachigkeit-wird-immer-wichtiger.html](http://www.uzh.ch/news/articles/2012/mehrsprachigkeit-wird-immer-wichtiger.html)

Link zur Videoaufzeichnung:

[https://cast.switch.ch/vod/clips/1gqii4jrbe/link\\_box](https://cast.switch.ch/vod/clips/1gqii4jrbe/link_box)

8

### Jubiläumsfeier vom 4. April 2012

Das zehnjährige Jubiläum wurde zusammen mit den Mitarbeitenden, Gästen der Universität Zürich und der ETH Zürich sowie Vertreter/innen anderer universitärer Sprachenzentren und den an der Jubiläumspublikation beteiligten studentischen Autor/innen in feierlichem Rahmen in der Aula der Universität Zürich begangen.

Als Festredner/innen würdigten das Sprachenzentrum und die Bedeutung der Mehrsprachigkeit der Rektor der Universität Zürich, Prof. Dr. Andreas Fischer, die Rektorin der ETH Zürich, Prof. Dr. Heidi Wunderli-Allenspach, der Prorektor Geistes- und Sozialwissenschaft der Universität Zürich, Prof. Dr. Otfried Jarren, der erste Kuratoriumspräsident, Prof. Dr. em. Udo Fries (Universität Zürich) und der amtierende Kuratoriumspräsident, Prof. Dr. Andreas Kilcher (ETH Zürich). Die Direktorin des Sprachenzentrums, Dr. Sabina Schaffner, bedankte sich bei den Hochschulen für die in den vergangenen Jahren dem Sprachenzentrum und damit Tausenden von Studierenden zugewandene Unterstützung und gab ihrer Hoffnung auf eine tatkräftige zukünftige Förderung Ausdruck, welche das Sprachenzentrum braucht, um eine wachsende Anzahl von Studierenden im Umgang mit der voranschreitenden Internationalisierung und Globalisierung zu unterstützen.

Die Feier wurde umrahmt von mehrsprachigen Kurzlesungen von Autor/innen der an der Feier offiziell präsentierten, vom Sprachenzentrum herausgegebenen Jubiläumspublikation «Unsere Mehrsprachigkeit. Eine Sammlung von Mehrsprachigkeitsbiografien» sowie dem mehrstimmigen Gespräch improvisierter Musik durch Stefan Baumann (Cello), Martin Huber (Flöte), Ivan Manzanilla (Drums), Manfred Spitaler (Klarinette) und Christian Strässle (Geige).

### Jubiläumsausflug vom 8. Juni 2012

Der an Stelle der jährlichen Weiterbildungskonferenz organisierte Jubiläumsausflug führte Dozierende und Mitarbeitende zunächst mit der Bahn nach Ziegelbrücke, dann mit dem Bus nach Fli. Von dort aus wanderte eine Gruppe nach Quinten, eine andere nach Betlis, um von dort mit dem Schiff zum gemeinsamen Mittagessen nach Quinten zu gelangen. Gemeinsam zurück ging es dann per Schiff nach Murg und von da aus mit dem Zug nach Zürich. Der Ausflug gestaltete sich trotz anfänglich regnerischem Wetter zu einem tollen identitätsstärkenden Erlebnis, das bei allen in guter Erinnerung bleibt.

### Weiterbildung

Im Rahmen der Umsetzung der Jahresziele zum Qualitätsmanagement organisierte die Hochschuldidaktik der Universität Zürich für das Sprachenzentrum am 17., 28. sowie 29. Oktober 2012 einen Workshop zum Peer Feedback.



## 2) Veranstaltungen

Leitsätze zu Zusammenarbeit und Führung

### Dozierendenforen vom 29. November sowie 3. und 4. Dezember 2012

Das Dozierendenforum als Informations- und Austauschveranstaltung wurde zum vierten Mal seit 2008 und wieder – auf Grund der unterschiedlichen Unterrichtszeiten – dreifach durchgeführt. Themen waren zunächst die Zielerreichung 2012 und die Ziele 2013. Die Leitsätze zu Zusammenarbeit und Führung des Sprachenzentrums, die im Pädagogischen Leitungsteam entworfen und den Dozierenden in einem zweistufigen Verfahren in Vernehmlassung gegeben worden waren, wurden offiziell verabschiedet. Zu Semesteranfang FS13 wird die externe Version in vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch) auf der Homepage des Sprachenzentrums veröffentlicht. Die ausführlichere interne Version soll in den Fachschaften und anderen Teams des Sprachenzentrums zu Reflexion und Feedback genutzt werden; die konkreten Massnahmen dazu werden in den Teams definiert.

Die 2007 begonnene Leitbildarbeit ist so in einem wesentlichen Punkt abgeschlossen worden. Ein letzter Teil der Leitbildarbeit wurde auf das Jahr 2014 zurückgestellt. Nach den 2007 entwickelten und veröffentlichten Leitsätzen zu den Themen «Leistungen», «Verhalten zur Aussenwelt» (Teil 1: Internationalität) und den Sätzen zu Zusammenarbeit und Führung von 2011 sollen noch Sätze zu internen und externen Partnern und Anspruchsgruppen (Teil 2 des Themenbereichs «Verhalten zur Aussenwelt») sowie zu «Internen Ressourcen und Organisation» entwickelt werden.

Lehrveranstaltungsbeurteilung im FS13

Informiert wurde über die im FS13 bevorstehende Lehrveranstaltungsbeurteilung, die in Zusammenarbeit mit den Informatikdiensten der Universität Zürich durchgeführt wird. Als Rechtsgrundlage dient das in Anlehnung an das Reglement der Universität Zürich zur Lehrveranstaltungsbeurteilung entwickelte und von den Rechtsdiensten der Universität Zürich und der ETH Zürich geprüfte Reglement des Sprachenzentrums zur Lehrveranstaltungsbeurteilung.

Ergebnisse der Bedürfnis- und Bedarfserhebung 2012

Dr. S. Schaffner präsentierte ausserdem die ersten Ergebnisse der im FS12 und HS12 durchgeführten Bedürfnis- und Bedarfserhebung. In diesem Kontext wurde auch über weitere Massnahmen der Analyse und Kontextualisierung der Ergebnisse sowie über die Tagung vom 7. Juni 2013 informiert.

## 3) Angebotsentwicklung

10

### Deutsch als Fremdsprache

Die grösste Herausforderung für den Bereich Deutsch als Fremdsprache war auch in diesem Jahr, wie in den Vorjahren, dem stetig wachsenden Bedarf an Kursen auf dem Anfängerniveau gerecht zu werden. Mit einer zusätzlichen Anfängerklasse und einer rigoroseren Priorisierung bei der Zulassung konnte die drängendste Nachfrage für die Intensivkurse vor Semesterbeginn knapp befriedigt werden.

Angebot Niveaus A1-A2 für Studierende

Unterdessen musste im Programm für Studierende neben den vier Anfängerkursen für die Post-Beginners zwei Säulenkurse mit je 5 Niveaugruppen im Bereich A1.2 bis A2.2 durchgeführt werden, so dass – zunächst vor allem Masterstudierenden der ETH – im Herbstsemester 2012 180 Plätze im Anfängerbereich zur Verfügung standen.

Angebot Niveaus B2-C2 für Doktorierende

Auch das auf den Niveaus B und C 2011 weiter konsolidierte Angebot konnte die Nachfrage nicht ganz befriedigen: Wir haben einen zweiten Schreibkurs auf dem Niveau C1-C2 angeboten und beide Schreibkurse auch für Doktorierende geöffnet, so dass dieser Zielgruppe nun Schreibkurse auf Niveau B2 und C1-C2 zur Auswahl stehen.

Für Doktorierende und wissenschaftliche Mitarbeitende wurde auf das Herbstsemester hin eine Palette von neuen Kursen entwickelt, welche die berufliche Tätigkeit sowie die Integration in ein (deutsch-)schweizerisches Umfeld unterstützen:

- «Wissenschaftlich Präsentieren und Unterrichten auf Deutsch, B2-C1» richtet sich gezielt nur noch an akademische Mitarbeitende.
- Neben dem Kurs «Kulturelle Differenzen» für Studierende wurde nun auch für Doktorierende ein Kurs «Deutsch interkulturell» angeboten, um das wichtige Thema der Interkulturalität für diese Zielgruppe aufzugreifen.
- «In der Schweiz leben und arbeiten, B2-C2» wurde ins Programm aufgenommen, um die Integration bzw. den Übergang in die Schweizer Arbeitswelt zu erleichtern.

Obwohl diese Kurse einem expliziten Bedarf entsprechen, war in diesem Semester die Nachfrage dafür noch nicht so gross, dass sie auch durchgeführt werden konnten.

#### Projekte

Dank der Projektarbeit von Anja Gredig und Michiko Farrér-Yamanaka und der technischen Umsetzung durch Aleksandar Ćetković kann im FS13 die Niveaueinteilung der Post-Beginnerkurse nun vor Semesterbeginn online durchgeführt werden.

#### Zusammenarbeit und Weiterbildung

Die Zusammenarbeit in der Fachschaft Deutsch als Fremdsprache hat auch im vergangenen Jahr auf den verschiedensten Ebenen gut funktioniert; wiederum konnten auch neue Lehrkräfte in die gemeinsamen konzeptionellen

## 3) Angebotsentwicklung

und didaktischen Arbeitsabläufe problemlos integriert werden. Immer wichtiger wird auch die hervorragende Zusammenarbeit mit unserem IT-Spezialisten Aleksandar Ćetković.

Sowohl die Jahrestagung der Dozierenden Deutsch als Fremdsprache an Schweizer Universitäten wie auch die Vierte Gesamtschweizerische Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer bot den Dozierenden die Möglichkeit zur Weiterbildung und die Herausforderung der Mitgestaltung.

Eine besonders anregende Bereicherung war der gegenseitige Austausch mit Kolleginnen der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Helsinki.

11

### Diverse Sprachen

Auch im vergangenen Jahr sind die Teilnehmendenzahlen in den Sprachen Chinesisch, Japanisch und Schwedisch angestiegen. Die Verbesserung der Informationen zu den Curricula und den Anforderungen in den einzelnen Sprachlernangeboten gewährleistet in den meisten Fällen einen Beitrag zur Optimierung der Auslastung der Kurse und der Bereitstellung von geeigneten Kursplätzen für möglichst viele interessierte Studierende.

#### Projekte

Die Dozierenden der Sprachen Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Neugriechisch, Russisch und Schwedisch haben unter der Leitung der Direktorin das 2011 begonnene Projekt «Curriculumentwicklung und Schwerpunktsetzungen am SUEZ unter Berücksichtigung des GER (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens)» weiter geführt. Dabei wurden die bestehenden Curricula mit Bezug auf den GER überprüft und die Deskriptoren dessen zu zielgruppenadäquaten Schwerpunktsetzungen herangezogen, welche die Rahmenbedingungen des Unterrichts in diesen Sprachen an unserer Institution berücksichtigen. Erste Produktziele in Form überarbeiteter Curricula liegen vor; die Entwicklung von zusätzlichen Tools zur Selbsteinstufung sowie ein Katalog mit didaktischen Massnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit sind für 2013 geplant.

Curriculumsentwicklung unter Berücksichtigung des GER

#### Zusammenarbeit und Weiterbildung

Neben der Angebotsentwicklung förderte das Projekt zum GER die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch unter den Dozierenden mit unterschiedlichen Zielsprachen.

Zwei Arabisch- und zwei Japanisch-Dozierende haben im August 2012 den im Oktober 2011 begonnenen Lehrgang «Certificate of Advanced Studies (CAS) Sprachdidaktik Arabisch, Chinesisch, Japanisch» der Universität Zürich mit einem Zertifikat abgeschlossen.

## 3) Angebotsentwicklung

12

### Englisch

Konsolidiertes Angebot

Das im Jahr 2010 konsolidierte zentrale Kursangebot erfüllt die Bedürfnisse aller Zielgruppen und wurde 2012 nur geringfügig angepasst: Für administrative Mitarbeitende wird ein Curriculum allgemeinsprachlicher Kurse von Niveau B1 bis C1-C2 entwickelt, das die Bedürfnisse von Personen berücksichtigt, die in einem akademischen Umfeld arbeiten.

Das Sprachenzentrum führte auch im Berichtsjahr im Auftrag der Medizinischen Fakultät im Wahlpflicht-Modul 2 des Mantelstudiums (Mantelstudium Biomedizinische Wissenschaften. Grundlagen II) das Kursangebot «Scientific English» durch.

Angebote für Doktorierende der Universität Zürich

#### Massgeschneiderte Angebote (tailor-made courses)

Für Doktorierende der Universität Zürich wurden die folgenden massgeschneiderten Sprachlernangebote entwickelt, die wegen des fachspezifischen Profils und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Textanalyse und des Peer Feedbacks geschätzt werden.

- Psychologisches Institut (Dr. Maj-Britt Niemi): «Writing Research Articles in Psychology»: 2 Blockkurse zu je 20 Lerneinheiten und individuelles Coaching
- Zentrum für Neurowissenschaften Zürich (Dr. Wolfgang Knecht): «Neuroscience Writing Course»: 2 Blockkurse zu je 24 Lerneinheiten
- Institut für Informatik (Dr. Katrin Häsler): «Scientific Writing for Informatics»: 1 Blockkurs zu 20 Lerneinheiten
- Department of Management, Technology and Economics (Daniella Laureiro-Martínez): «Professional and Academic Conference Presentations»: Zweitagesblock zu 12 Lerneinheiten

Angebote für Mitarbeitende der Hochschuldidaktik der Universität Zürich

Für die Mitarbeitenden der Hochschuldidaktik der Universität Zürich wurden zwei massgeschneiderte Angebote bereitgestellt, welche ein gemeinsames Curriculum sowie individuelle Lernangebote kombinierten.

- «Academic and Professional Presentation Course»: Zweitagesblock zu 12 Lerneinheiten
- «(Re)activating and improving your English»: 1 Kurs zu 20 Lerneinheiten

Angebote für Mitarbeitende der Abteilung «Sicherheit, Gesundheit, Umwelt (SGU)» der ETHZ

Für Mitarbeitende der ETH Zürich Abteilung «Sicherheit, Gesundheit, Umwelt (SGU)» wurde eine arbeitsplatzbezogene Weiterbildung angeboten:

- «Beginners Workplace Communication A1»: 1 Kurs zu 20 Lerneinheiten
- «Beginners Workplace Communication A1-A2»: 1 Kurs zu 18 Lerneinheiten
- «Bridge to B1»: 1 Kurs zu 4 Lerneinheiten
- «Lower-intermediate Workplace Communication B1»: 2 Kurse zu je 20 Lerneinheiten

## 3) Angebotsentwicklung

- «Upper-intermediate Workplace Communication B2»: 2 Kurse zu je 24 Lerneinheiten
- «Advanced Workplace Communication C1»: 1 Kurs zu 16 Lerneinheiten

### Coaching

Einzel- und Gruppencoaching

Das 2009 eingeführte und 2010 weiter entwickelte Einzel- und Gruppencoaching wurde zu folgenden Formaten ausgearbeitet: «Academic writing» und «TOEFL/IELTS intensive training for academic mobility». Die Coaching-Angebote erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit bei Kundinnen und Kunden, die als Alternative zu einem Kursbesuch eine Unterstützung für spezifische Bereiche der Sprachanwendung suchen.

13

### Projekte

Online Learning Lab in Academic English

Das 2010 begonnene Projekt zur Erstellung einer Online-Plattform zum wissenschaftlichen Schreiben (Online Learning Lab in Academic English) wurde erfolgreich weiter geführt: Die Plattform stellt Materialien und Übungen zur Verfügung und unterstützt den autonomen Umgang mit akademischen Texten in verschiedenen Fachrichtungen. Die bestehenden Materialien wurden in einem Online-Test und in Fokusgruppeninterviews geprüft; weitere Tests sind für FS13 vorgesehen. Technische Probleme müssen noch gelöst und rechtliche Abklärungen getätigt werden, bevor die ersten Module «Basic Writing Skills» sowie der erste Teil des Moduls «Writing a Research Article» Anfang HS13 Angehörigen von Schweizer Hochschulen zur Verfügung gestellt werden können. Module im Bereich «Writing your Master's Thesis – Science and Engineering» sowie «Grammar» sollen 2013 entwickelt werden (Dr. Anna Ekert, Projektkoordinatorin, Dr. Tom Armstrong, Dr. Simon Milligan)

Workplace Communication Coaching Packages

Im September 2012 wurde das auf zwei Jahre angelegte Projekt «Workplace Communication Coaching Packages» gestartet. Im Projekt sollen Materialien erarbeitet werden, welche den Umgang mit den sprachlichen Herausforderungen im administrativen Bereich eines international ausgerichteten universitären Umfeldes erleichtern sollen. Fokussiert werden im Speziellen die Kommunikation per Mail oder am Telefon sowie am Schalter. Der Materialentwicklung wird eine Datensammlung und -analyse zu Grunde gelegt.

Pilottest Sprachkompetenz Englisch bei Bachelorstudierenden der ETH Zürich

Im Auftrag der Rektorin der ETH führte die Fachschaft Englisch in Zusammenarbeit mit der Adjunktin der Rektorin der ETH, Anina Köppli-Hitz, im FS12 einen Pilottest zur Einschätzung der Sprachkompetenz von Bachelorstudierenden der ETH Zürich durch. Im Pilottest mit 87 freiwilligen Bachelorstudierenden wurden neben dem Oxford Online Placement Test, der das Hörverstehen und die grammatikalische Kompetenz prüft, die Sprech- und Schreibkompetenz in einem speziell entwickelten Setting unter fachlicher Leitung der Fachschaftsleiterin Englisch, Dr. Patricia Pullin, durch zwei Dozentinnen des Sprachenzentrums (Karyl Müller-Pringle, Med in ELT, und lic. phil. Ilse New) geprüft. Der Pilottest diente in erster Linie dazu, die Validität des Oxford Online Placement Tests in Bezug auf alle sprachli-

## 3) Angebotsentwicklung

14

chen Kompetenzen zu evaluieren. Diese konnte für die meisten Fälle erhärtet werden. Mehr als 50% der am Pilottest beteiligten Bachelorstudierenden konnten ausserdem ein Niveau von C1 oder höher nachweisen. Für das FS13 ist geplant, anhand des Oxford Online Placement Tests die Englischkompetenz aller Bachelorstudierenden zu prüfen.

### Zusammenarbeit und Weiterbildung

Ständige Fortbildung im Bereich English for Academic Purposes (EAP) war auch im vergangenen Jahr ein integraler Bestandteil der Arbeit in der Fachschaft, wobei zunehmend die Beiträge einzelner Dozierender im Sinne eines Bottom-up-Approachs einbezogen wurden.

Das Team setzte sich zudem mit dem Thema «Research-based and research-informed teaching» auseinander.

Unter dem Titel «Finding a Niche - English Unit Workshop on Presenting and Publishing» wurde ausserdem vom 6. bis 7. September 2012 ein Workshop unter der Leitung von Dr. Helen P. Woodfield von der Graduate School of Education, University of Bristol, durchgeführt.

## Romanische Sprachen

Diversifiziertes Angebot

Im vergangenen Jahr wurde weiterhin die Strategie verfolgt, ein diversifiziertes Angebot bereit zu stellen, das die mit persönlichen oder beruflichen Interessen verbundene Hauptmotivation der Lernenden berücksichtigt und gleichzeitig ermöglicht, relevante Schlüssel- und Metakompetenzen für ein akademisches Zielpublikum auszubauen.

Die didaktisch-methodischen Grundüberlegungen, welche die Weiterentwicklung der Syllabi bestimmten, fokussierten insbesondere auf folgende Aspekte: Förderung von Lernautonomie sowie auch von Language Awareness – vor allem unter Berücksichtigung der in unserem Kontext besonderen Lernbedingung für eine romanische Sprache als Tertiärsprache nach einer ersten romanischen Sprache sowie der Schweizer Realität, dass romanische Sprachen in den Schulen gelernt jedoch oft im sozialen Kontakt praktisch erworben werden.

Angebot für internationale Studierende

### Französisch

Französischkurse auf Anfängerniveau werden vor allem von internationalen Lernenden in Anspruch genommen: Neben persönlichen Motiven bestimmen die Präsenz des Französischen in gewissen Studienprogrammen der Universität Zürich, die Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen seitens der ETH Zürich (z.B. EPF Lausanne) sowie die Funktion als Nationalsprache und als Schlüsselqualifikation in einer Schweizer Umgebung die Nachfrage.

Angebot für Schweizer Studierende

Eine weitere Zielgruppe bilden die Französischlernenden mit einer Schweizer Matura, die trotz mehrjährigem schulischem Spracherwerb Unsicherheiten bezüglich der eigenen sprachpraktischen Kompetenzen im



## 3) Angebotsentwicklung

Fachsprachliche Kurse Französischen aufweisen (Angebot: «Orientation A2-B1» – Kursformat mit einem Grossteil an Lernautonomie, um den heterogenen Bedürfnissen besser zu entsprechen; geplant: Ausbau/Differenzierung auf Niveau B1-C2). Die Nachfrage im Bereich A2-B1 sowie B1-B2 ist gewachsen, während sie auf Niveau A1 eher zurück gegangen ist. Der Bedarf auf Niveau C1-C2 ist vorhanden; das Angebot muss jedoch gezielt gestaltet werden. «Pratiques du français en contexte B2.2-C2» wird daher 2013 in einem neuen Format angeboten werden. Auf Grund der Ergebnisse der Bedarfserhebung von 2012 wird die gezielte Wiedereinführung von fachsprachlichen Kursen (wie z.B. «Français du droit»), die vor Jahren bereits Bestandteil des Programmes waren, durch weitere Analysen und Austausch mit Verantwortlichen der Fächer sowie den Erfahrungen von andern Schweizer Sprachenzentren überprüft.

15

### Italienisch

Angebot Niveau A1 Italienisch bewährt sich weiterhin als sehr beliebte Fremdsprache, die mehrheitlich aus persönlichem Interesse und aufgrund ihrer Funktion als Nationalsprache gewählt wird. Die Nachfrage im A1-Bereich ist nicht zu bewältigen. Im HS12 wurde ein zusätzlicher Kurs A1 mit einem Lehrmittel durchgeführt, das insbesondere die Lernbedingungen und -voraussetzungen für (deutschsprachige) Italienischlernende in der mehrsprachigen Schweiz berücksichtigt. ([www.tracce.ch/cms](http://www.tracce.ch/cms))

Blended-Learning Das erstmals im August/September 2012 angelegte Italienischangebot in der vorlesungsfreien Zeit, «Vocabolario in pratica A2» im Blended-Learning-Format, ist auf gutes Echo gestossen. Diese gute Resonanz zeigt das Interesse der Lernenden, sich über das reine Anfängerniveau weiter hinaus zu qualifizieren.

Angebot Niveaus B2-C1 Die Nachfrage ab Niveau B1 bis Niveau B2-C1 lässt sich mit den differenzierten kompetenzorientierten Modulen, mit den Angeboten im autonomen und semi-autonomen Format, mit der Lernberatung und mit der Vermittlung von Tandempartnerschaften gezielt quantitativ und qualitativ decken.

### Spanisch

Angebot Niveaus A1-B1 Auch Spanisch behält seine grosse Attraktivität. Die Motivation ist grossteils persönlich, steht dennoch auch stark mit Austauschprogrammen, Praktika, Feldforschungen etc. in Verbindung.

Angebot Niveaus B2-C1 Die Nachfrage auf Niveau B2-C1 lässt sich mit den differenzierten kompetenzorientierten Modulen, mit den Angeboten im autonomen und semi-autonomen Format, mit der Lernberatung und mit der Vermittlung von Tandempartnerschaften quantitativ decken.

### Sprachzertifizierungen

Die im Jahre 2009 eingeführten Angebote im Bereich der Zertifizierungen (TEF/ DELE) stossen weiterhin auf ein sehr begrenztes Interesse. Angebote

## 3) Angebotsentwicklung

16

im Bereich der Zertifizierungen haben bei uns und bei unserem Publikum keine hohe Priorität. Die 2011 durchgeführte Infoveranstaltung zur italienischen Zertifizierung PLIDA wurde 2012 aus diesem Grund nicht angeboten.

### Sprachstipendien Italienisch

Auch im Jahr 2012 wurden Studierende, die ihre Italienischkenntnisse im Land selbst ausbauen wollten, durch Stipendien unterstützt, die sowohl von der Università per Stranieri di Perugia als auch von anderen Sprachinstituten in Zusammenarbeit mit dem Istituto Italiano di Cultura in Zürich vergeben wurden.

### Zusammenarbeit und Weiterbildung

Kontaktaufnahme und institutioneller Austausch haben insbesondere mit dem «Centro Interfacoltà di linguistica teorica e applicata «Luigi Heilmann»» der Universität Bologna und der Universität Helsinki stattgefunden.

Die Dozierenden der Romania besuchten in Abhängigkeit von Bedürfnissen und den Anforderungen ihres Lehrangebots unterschiedliche Tagungen. Die gemeinsamen sowie auch die individuellen Besuche haben Anlass für Diskussionen und Reflexionen innerhalb des Teams geboten.

## Dienstleistungen des Selbstlernzentrums

Kooperatives Lernen

Das Angebot des Selbstlernzentrums (SLZ) hat sich im Jahr 2012 weiter konsolidiert. Unter anderem erfreuten sich alle Formen des kooperativen Lernens grosser Beliebtheit: Die Lernwerkstätten für Arabisch, Deutsch als Fremdsprache, Französisch, Italienisch, Neugriechisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch waren im Allgemeinen gut besucht; vermehrt kamen Tandem-Lernende zur Beratung und zum Lernen ins SLZ; im Rahmen der Tutorate (für Arabisch, Chinesisch, Deutsch als Fremdsprache, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch) wurde ebenfalls viel gesprochen, geholfen und geübt, und bei den neu entwickelten Spielabenden für Deutsch als Fremdsprache wurde besonders intensiv gespielt und kommuniziert.

Zur Unterstützung dieser kommunikativen Lernformate wurden weitere Spiele angeschafft sowie Arbeitsblätter erstellt. Für die Tandem-Lernenden wurde darüber hinaus neu ein Einführungsabend organisiert, an dem diverse besonders für Tandem geeignete Lernmöglichkeiten und Medien für verschiedene Lernziele und -niveaus vorgestellt wurden und auch gleich ausprobiert werden konnten. Weitere Tandem-Einführungsabende werden in Zukunft regelmässig angeboten.

Infrastruktur

Darüber hinaus wurde bei der Konzeptentwicklung für die geplante Erneuerung des SLZ der Aspekt des kooperativen Lernens besonders berücksichtigt. Dafür sind zwei räumlich getrennte Räume geplant: ein Raum mit



## 3) Angebotsentwicklung

mehr Arbeitstischen und weniger PCs für das Sprechen, Beraten, Spielen und Arbeiten zu zweit bzw. in kleinen Gruppen und einen weiteren Raum, ohne Lärm und Störung, für das individuelle Lesen und Üben.

Medien

Ein anderer wichtiger Arbeitsbereich des SLZ ist die Anschaffung von Medien, mit besonderer Berücksichtigung von authentischen, zum Teil schwer zu beschaffenden Lesematerialien für alle angebotenen Sprachen wie Kochbücher, Comics, Kinderenzyklopädien und Reiseführer. Dabei handelt es sich um Textsorten, die sich auch für Lernende mit geringen Sprachkenntnissen eignen, kulturelle Aspekte miteinbeziehen, die Lesemotivation steigern und durch die sich das Angebot des SLZ weiter von denen anderer Bibliotheken unterscheidet. Alle Lektüren können auch ausgeliehen werden.

Support für Dozierende

Im Bereich E-Learning stand im vergangenen Jahr die Ausarbeitung und Umsetzung der von der E-Learning-Koordination der Philosophischen Fakultät angeregten OLAT-Richtlinien im Zentrum. Daneben leistete das SLZ-Team auch dieses Jahr Unterstützung bei der Entwicklung der Schreibplattform für akademisches Englisch, bei der Erstellung von OLAT-Kursen und allgemein bei Fragen im Bereich E-Learning und Sprachunterricht.

Das Angebot im Bereich E-Learning richtete sich primär an die Dozierenden des Sprachenzentrums. Angeboten wurden didaktische Beratungen zu E-Learning und neuen Medien, Beratung bei der Konzeption von Olat-Kursen und grösseren E-Learning-Projekten sowie technische Unterstützung bei der Umsetzung.

Die Betreuung und das Coaching von Aufsichtskräften, Tutoren/innen und Praktikanten/innen sind schliesslich eine weitere wichtige Aufgabe des SLZ geworden.

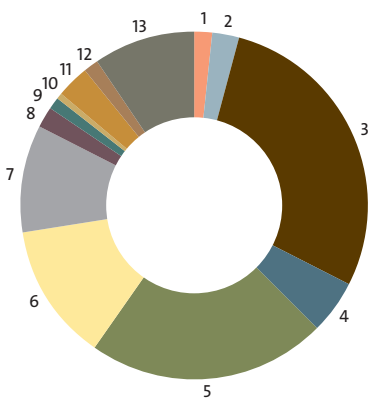
## 4) Anzahl Kurse 2011 und 2012

### Anzahl Kurse in den Alten Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2011 und 2012

Es wurden folgende Kurse in den Alten Sprachen durchgeführt: 7 Lateinurse pro Semester (FS12 nur 6), 2 Graecumskurse im Herbstsemester und 1 Graecumskurs im Frühjahrssemester. Im FS11 und FS12 wurde zusätzlich eine Vorlesungsreihe mit dem Titel «Heureka» im Pflichtwahlfach D-GESS angeboten.

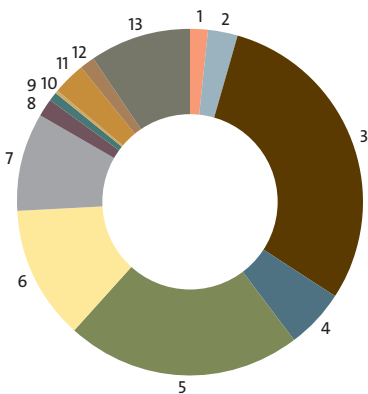
### Anzahl Kurse\* in den Modernen Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2011

18



	Sprache	FS11	HS11	Total 2011
1	Arabisch	3	4	7
2	Chinesisch	5	5	10
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	54	59	113
4	DaF Intensiv	10	11	21
5	Englisch	45	43	88
6	Französisch	25	26	51
7	Italienisch	20	19	39
8	Japanisch	4	4	8
9	Neugriechisch	2	2	4
10	Polnisch	1	2	3
11	Russisch	5	7	12
12	Schwedisch	2	3	5
13	Spanisch	19	18	37
	Total	195	203	398

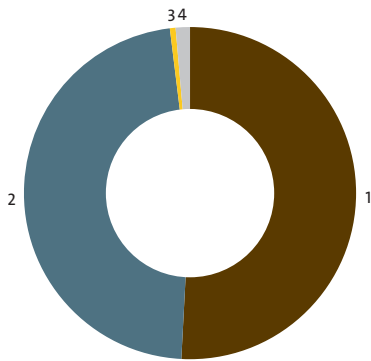
### Anzahl Kurse\* in den Modernen Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2012



	Sprache	FS12	HS12	Total 2012
1	Arabisch	3	4	7
2	Chinesisch	5	6	11
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	57	62	119
4	DaF Intensiv	10	12	22
5	Englisch	43	45	88
6	Französisch	25	24	49
7	Italienisch	18	19	37
8	Japanisch	3	4	7
9	Neugriechisch	2	1	3
10	Polnisch	1	0	1
11	Russisch	5	7	12
12	Schwedisch	3	3	6
13	Spanisch	19	18	37
	Total	194	205	399

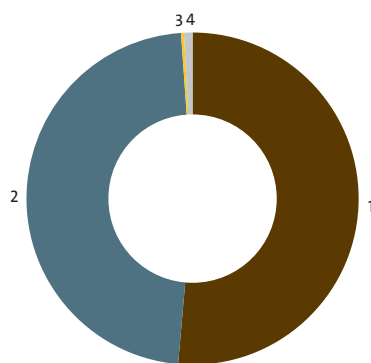
\* ohne Lernwerkstätten und ohne Beratungen

## 5) Anzahl Kursteilnehmende nach Hochschulen



	2011	Teilnehmende	Anteil
	Studierende UZH	3659	44.41%
	MAS Studierende UZH	27	0.33%
	Doktorierende UZH	370	4.49%
	Akademische Mitarbeitende UZH	228	2.77%
	Administrative Mitarbeitende UZH	68	0.83%
<b>1</b>	<b>Total UZH</b>	<b>4352</b>	<b>52.83%</b>
	Studierende ETHZ	2595	31.50%
	MAS Studierende ETHZ	53	0.64%
	Doktorierende ETHZ	684	8.30%
	Akademische Mitarbeitende ETHZ	340	4.13%
	Administrative Mitarbeitende ETHZ	91	1.10%
<b>2</b>	<b>Total ETHZ</b>	<b>3763</b>	<b>45.67%</b>
<b>3</b>	<b>Studierende PHZH</b>	<b>30</b>	<b>0.36%</b>
<b>4</b>	<b>Studierende ZHdK</b>	<b>94</b>	<b>1.14%</b>
	<b>Gesamttotal 2011</b>	<b>8239</b>	<b>100%</b>

19

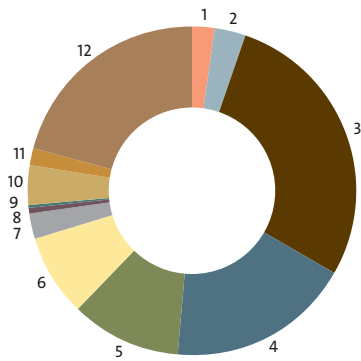


	2012	Teilnehmende	Anteil
	Studierende UZH	3611	42.47%
	MAS Studierende UZH	12	0.14%
	Doktorierende UZH	375	4.41%
	Akademische Mitarbeitende UZH	264	3.11%
	Administrative Mitarbeitende UZH	76	0.89%
<b>1</b>	<b>Total UZH</b>	<b>4338</b>	<b>51.02%</b>
	Studierende ETHZ	2691	31.65%
	MAS Studierende ETHZ	32	0.38%
	Doktorierende ETHZ	858	10.09%
	Akademische Mitarbeitende ETHZ	354	4.16%
	Administrative Mitarbeitende ETHZ	77	0.91%
<b>2</b>	<b>Total ETHZ</b>	<b>4012</b>	<b>47.19%</b>
<b>3</b>	<b>Studierende PHZH</b>	<b>39</b>	<b>0.46%</b>
<b>4</b>	<b>Studierende ZHdK</b>	<b>113</b>	<b>1.33%</b>
	<b>Gesamttotal 2012</b>	<b>8502</b>	<b>100%</b>

## 6) Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen

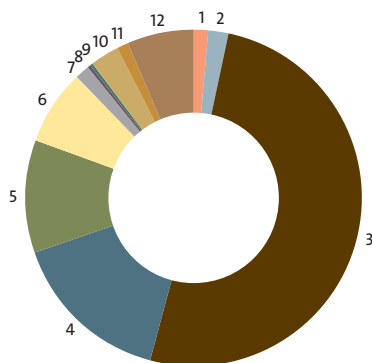
2012

20



Studierende UZH, ETHZ, PHZH und ZHdK		2011	2012
1	Arabisch	165	155
2	Chinesisch	178	189
3	Deutsch als Fremdsprache	1685	1815
4	Englisch	1126	1172
5	Französisch	687	702
6	Italienisch	519	515
7	Japanisch	163	165
8	Neugriechisch	52	31
9	Polnisch	24	13
10	Russisch	258	251
11	Schwedisch	89	105
12	Spanisch	1432	1341
<b>Total</b>		<b>6378</b>	<b>6454</b>

2012

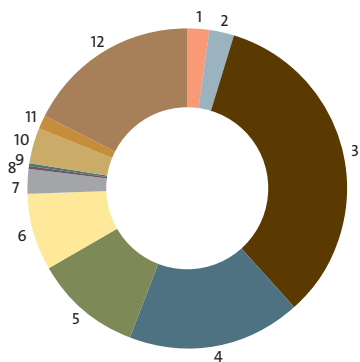


DOMA*		2011	2012
1	Arabisch	49	34
2	Chinesisch	29	35
3	Deutsch als Fremdsprache	890	1045
4	Englisch	335	314
5	Französisch	202	222
6	Italienisch	113	153
7	Japanisch	31	28
8	Neugriechisch	6	4
9	Polnisch	5	3
10	Russisch	63	62
11	Schwedisch	11	18
12	Spanisch	127	130
<b>Total</b>		<b>1861</b>	<b>2048</b>

\*DOMA = MAS Studierende, Doktorierende, akademische und administrative Mitarbeitende.

## 6) Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen

2012



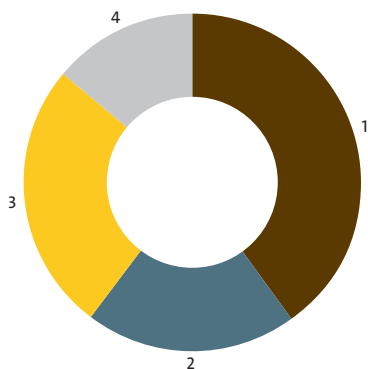
Gesamtteilnehmende (alle Zielgruppen)		2011	2012	2012 in %
1	Arabisch*	214	189	2.22%
2	Chinesisch*	207	224	2.63%
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	2575	2860	33.64%
4	Englisch	1461	1486	17.48%
5	Französisch	889	924	10.87%
6	Italienisch	632	668	7.86%
7	Japanisch*	194	193	2.27%
8	Neugriechisch*	58	35	0.41%
9	Polnisch*	29	16	0.19%
10	Russisch*	321	313	3.68%
11	Schwedisch*	100	123	1.45%
12	Spanisch	1559	1471	17.30%
<b>Total</b>		<b>8239</b>	<b>8502</b>	<b>100%</b>

21

\*2012 machte die Anzahl Teilnehmende dieser 7 Kurse 12.85% aus.

## 7) Honorarkosten nach Sprachen 2012

2012



	Fachschicht	2011	2011 in %	2012	2012 in %
1	Deutsch	902'906	37.85	977'955	40.25
2	Englisch	504'279	21.15	487'910	20.10
3	Romanische Sprachen	634'605	26.60	631'947	26.00
4	Diverse Sprachen	343'413	14.40	331'119	13.65
		<b>2'385'203</b>	<b>100%</b>	<b>2'428'931</b>	<b>100%</b>

Der Aufwand pro Sprache entspricht etwa der Anzahl Teilnehmenden pro Sprache. Abweichungen nach oben oder unten erklären sich durch unterschiedliche didaktische Formate, Kursgrößen und Anstellungsformen.

## 8) Prüfungen 2012

22

	FS12	HS12	Total 2012
<b>Anzahl Deutschzulassungsprüfungen</b>			
abgelegt	15	58	<b>73</b>
bestanden	9	42	<b>51</b>
<b>Anzahl Latinumsprüfungen</b>			
abgelegt	203	133	<b>336</b>
bestanden	134	91	<b>225</b>
<b>Anzahl Graecumsprüfungen</b>			
abgelegt	4	11	<b>15</b>
bestanden	3	6	<b>9</b>
<b>Anzahl TEF-Prüfungen</b>			
abgelegt	3	2	<b>5</b>
bestanden	3	2	<b>5</b>

### Deutschzulassungsprüfungen

Bei den von uns durchgeführten Zulassungsprüfungen der Universität Zürich sind die Anmeldezahlen nach dem Rückgang der letzten Jahre im Herbst 2012 wieder leicht angestiegen. Die Prüfung vor dem Frühjahrssemester hat mit 15 Kandidat/innen allerdings einen Tiefstand erreicht, der es fragwürdig macht, ob wir die Prüfung zu diesem Zeitpunkt auf die Dauer überhaupt noch anbieten sollen. Die Zahl der Kandidat/innen aus Luzern, die wir mitprüfen, ist mit 4 im Frühjahrssemester und 8 im Herbstsemester höher als in allen Vorjahren.

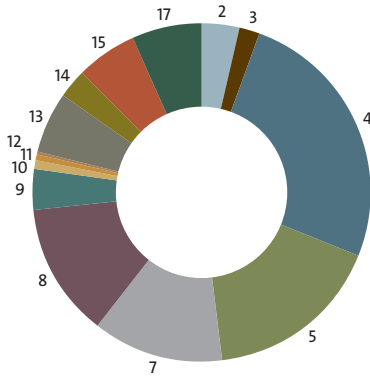
### Prüfungen Alte Sprachen

Die Anmeldungen zu den Latinums- und Graecumsprüfungen bewegen sich im Rahmen der letzten Jahre. Die Bestehensquoten haben sich in beiden Bereichen nicht signifikant verändert.

### TEF-Prüfungen (Test d'Evaluation de Français)

Die Anzahl der Kandidat/innen bleibt konstant gering. Angebote im Bereich der Zertifizierungen haben bei uns und bei unserem Publikum keine höhere Priorität.

# 9) Nutzung Selbstlernzentrum



Besucherkzahlen unter 10 sind in der Grafik nicht enthalten.

## Anzahl Besuche nach Sprachen

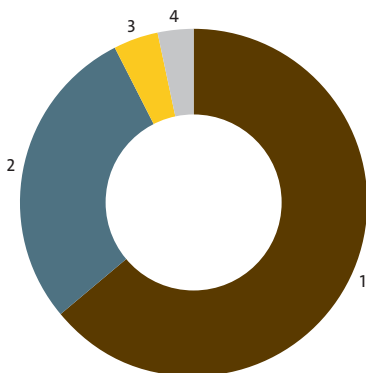
1	Altgriechisch	3
2	Arabisch	148
3	Chinesisch	84
4	Deutsch	1049
5	Englisch	690
6	Finnisch	6
7	Französisch	510
8	Italienisch	524
9	Japanisch	154
10	Latein	36
11	Neugriechisch	29
12	Polnisch	10
13	Russisch	233
14	Schwedisch	122
15	Spanisch	233
16	Ungarisch	2
17	Keine Angabe	268
	<b>Total</b>	<b>4101</b>

23

Nicht enthalten sind Besuche mit Lehrkräften.

## Information zu SLZ-Benutzenden

1	Als Ergänzung zum Sprachkurs	1841
2	Selbständig, d.h. ohne zeitgleichen Sprachkurs	1711
3	Lernwerkstatt	447
4	Keine Angabe	102



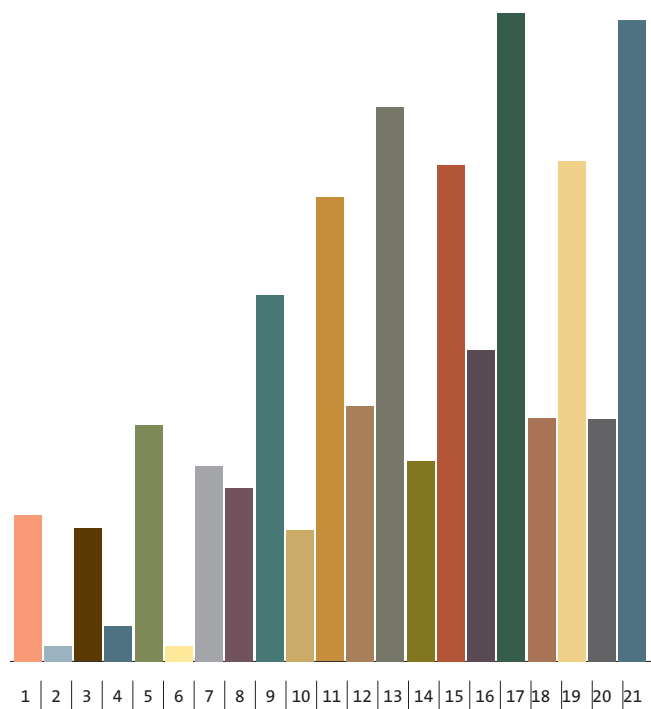
## Hochschulzugehörigkeit

1	UZH	2627
2	ETHZ	1171
3	andere	177
4	keine Angabe	126

## 9) Nutzung Selbstlernzentrum

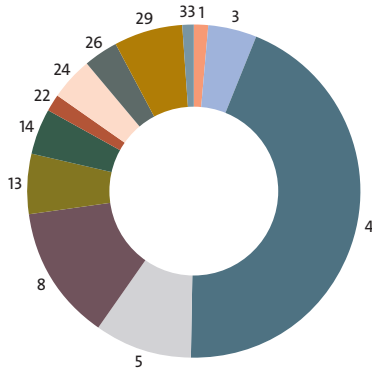
24

	Semester / Semesterferien	Anzahl Benutzer	Jahrestotal
1	Herbstsemester 2007	368	
2	Semesterferien 2007/08	39	
3	Frühjahrssemester 2008	335	
4	Semesterferien Sommer 2008	90	
5	Herbstsemester 2008	596	2008: <b>1060</b>
6	Semesterferien 2008/09	39	
7	Frühjahrssemester 2009	492	
8	Semesterferien Sommer 2009	437	
9	Herbstsemester 2009	924	2009: <b>1892</b>
10	Semesterferien 2009/10	331	
11	Frühjahrssemester 2010	1169	
12	Semesterferien Sommer 2010	644	
13	Herbstsemester 2010	1398	2010: <b>3542</b>
14	Semesterferien 2010/11	505	
15	Frühjahrssemester 2011	1251	
16	Semesterferien Sommer 2011	785	
17	Herbstsemester 2011	1633	2011: <b>4174</b>
18	Semesterferien 2011/12	613	
19	Frühjahrssemester 2012	1261	
20	Semesterferien Sommer 2012	610	
21	Herbstsemester 2012	1617	2012: <b>4101</b>





# 10) Tandem-Vermittlung



Vermittlungszahlen unter 10 sind in der Grafik nicht enthalten.

	Lernsprache	vermittelt
1	Arabisch	22
2	Bengali	1
3	Chinesisch	60
4	Deutsch	589
5	Englisch	128
6	Farsi	9
7	Finnisch	2
8	Französisch	175
9	Hebräisch	4
10	Hindi	5
11	Indonesisch	1
12	Isländisch	1
13	Italienisch	77
14	Japanisch	60
15	Koreanisch	7
16	Kroatisch	1
17	Neugriechisch	9
18	Niederländisch	5
19	Norwegisch	3
20	Polnisch	3
21	Portugiesisch	5
22	Portugiesisch (Brasilien)	21
23	Rumänisch	3
24	Russisch	57
25	Schwedisch	9
26	Schweizerdeutsch	44
27	Serbisch	2
28	Slowakisch	1
29	Spanisch	88
30	Tamil	1
31	Thailändisch	2
32	Tschechisch	5
33	Türkisch	13
34	Ungarisch	3
35	Vietnamesisch	1
	<b>Total</b>	<b>1417</b>

### Total Vermittlungen seit 2006

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Total</b>	402	510	800	860	925	1290	1417

# 11) Kooperationen und Netzwerke

## Kooperationen

### **Kooperation mit der Hochschuldidaktik der Universität Zürich Teaching in English in a non-English Speaking Environment**

Interdisziplinäres Angebot für Lehrende

Dieses Kursangebot ist immer noch Teil des didactica Kursprogramms und wird von Doktorierenden und Post-Doktorierenden der Universität Zürich und der ETH Zürich besucht.

26

Kooperation mit Sprachenzentren an LERU-Universitäten

### **Staff-Exchanges**

Die 2011 begonnene Förderung von Benchmarking, Organisationsentwicklung und Weiterbildung durch Staff-Exchange-Projekte wurde 2012 ausgebaut. Die Erasmus-Abkommen mit den Sprachenzentren der LERU-Universitäten Humboldt und Helsinki wurden weiter genutzt und auch auf die Jahre 2013 und 2014 verlängert, um den Austausch von wissenschaftlichen Mitarbeitenden in den Bereichen Leitung sowie Lehre (Staff Mobility for Training / Staff Mobility for Teaching Assignments) zu fördern. Für 2013 sind jeweils 3 Teaching Staff-Exchanges mit beiden Partnereinrichtungen geplant.

Neben dem Austausch mit diesen beiden Einrichtungen wurden auch Besuche mit anderen universitären Sprachenzentren durchgeführt.

### **Outgoings 2012**

#### **Universität Jena: Sprachenzentrum**

16.–19. Januar 2012: Dr. Martin Amann (Fachschaftsleiter Alte Sprachen)

#### **Humboldt-Universität zu Berlin: Zentraleinrichtung Sprachenzentrum (ZES)**

16.–20. Januar 2012: Dr. Ueli Bachmann (Fachschaftsleiter Deutsch als Fremdsprache); Dr. Christian Utzinger (Fachschaftsleiter Alte Sprachen)

13.–15. Juni 2012: Dr. Simon Milligan; lic. phil. Christine Martinez (Dozierende für Englisch)

#### **Freie Universität Berlin: Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums**

7. – 8. März 2012: lic. phil. Cornelia Steinmann

#### **Universität Helsinki: Sprachenzentrum**

8. – 15. September 2012: lic. phil. Mercedes Iturrizaga (Dozentin für Spanisch); Dr. Anna Ekert (Dozentin für Englisch)

# 11) Kooperationen und Netzwerke

## Incomings 2012

### Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

Vom 5. – 9. September 2012 besuchte Klára Pavlínová vom Sprachenzentrum der Universität Südböhmen (Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích), Tschechische Republik, das Sprachenzentrum. Im Zentrum des Austausches stand das Kursprogramm der Fachschaft Englisch sowie die fachliche Weiterbildung des Teams durch Präsentationen der Fachschaftsleiterin und der Dozierenden.

### Universität Helsinki: Sprachenzentrum

8.–15. September 2012: Satu von Boehm (Dozentin für Englisch); Tia Patenge (Dozentin für Deutsch als Fremdsprache)

27

## Netzwerke

### IG-FHS (Interessengemeinschaft für Fremdsprachenunterricht an Hochschulen) und kooperierendes Netzwerk der CRUS

#### Mitgliederversammlungen 2012

31. Januar 2012, Sprachenzentrum der Universität Freiburg (CH):

Projekte

Bericht aus den Projektgruppen «Personalmanagement» und «CRUS» («Sprachliche Zulassungsbedingungen an Schweizer Universitäten»); «Ergänzungsprüfung der Schweizer Universitäten» (ECUS); Agendasetting 2012; Diskussion zur Durchführung der CercleS-Konferenz 2014 in der Schweiz; Bericht der Schatzmeisterin (Abschluss 2011)

14. Juni 2012, Sprachenzentrum der Universität Freiburg (CH):

CerleS 2014 in der Schweiz

Sondersitzung zur Durchführung der CercleS-Konferenz 2014

12. Oktober 2012, Hochschule für Wirtschaft Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing:

Neuwahlen Vorstand: Wiederwahl der Präsidentin Dr. S. Schaffner (Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich), der Co-Präsidentin Dr. C. Blons-Pierre (Sprachenzentrum der Universität Freiburg), der Schatzmeisterin Pavla Schlegel (Sprachenzentrum der Universität St. Gallen); Kickoff des Projektes Konferenz CercleS-Konferenz 2014

Positionspapier mit dem Titel «Sprachliche Zulassungsbedingungen zu den Bachelor- und Masterstudienprogrammen an Schweizer Universitäten»

Die Arbeitsgruppe «Netzwerk CRUS» hatte von Seiten IG-FHS am 18. Februar 2010 bei Prof. Dr. A. Fischer (Delegierter der CRUS für Fragen des Fremdsprachenunterrichts und der Sprachkompetenzen) ein Positionspapier mit dem Titel «Sprachliche Zulassungsbedingungen zu den Bachelor- und Masterstudienprogrammen an Schweizer Universitäten» eingereicht. Nachdem diese Erstversion nur kurz zur Kenntnis genommen worden war,

# 11) Kooperationen und Netzwerke

28

wurde auf Wunsch von Prof. Dr. A. Fischer eine überarbeitete Version eingereicht, die im Bolognanetzwerk der CRUS in Anwesenheit von Dr. S. Schaffner als Vertreterin der IG-FHS diskutiert werden sollte. Davon wurde schliesslich abgesehen. Nach einer Zweitediskussion des eingereichten Positionspapiers an der Plenarversammlung der CRUS vom 13. Februar 2012 beschloss die CRUS mit Blick auf die Heterogenität der Universitäten, die vorgeschlagenen Empfehlungen nicht als verbindlich zu verabschieden.

## Projekte

Das Projekt «CercleS 2014» in der Schweiz wurde offiziell am 12. Oktober 2012 gestartet. Es wird in den beiden folgenden Jahren viele Ressourcen der IG-FHS binden.

## Wulkow IV

Vom 19.–22. Januar 2012 fand das vierte von der Europa-Universität Viadrina organisierte Treffen von Leitungspersonen von Sprachenzentren an Hochschulen in Europa in Wulkow bei Frankfurt an der Oder statt. Im Zentrum des Austausches stand das Personalmanagement an universitären Sprachenzentren. Dabei wurde das Dokument «The Wulkow Memorandum on Staff Recruitment, Management and Development at Language Centres in Institutions of Higher Education in Europe» verabschiedet.

«The Wulkow Memorandum on Staff Recruitment, Management and Development at Language Centres in Institutions of Higher Education in Europe»

## 12) Präsentationen und Publikationen

### Präsentationen

**Dr. Thomas Armstrong**

«Constructing a Research-based Online Learning Environment for Academic Writing: How to Avoid a Muddle in Moodle», Languages for Specific Purposes Symposium, Stockholm University, 12.–13. Januar 2012 (mit Dr. Anna Ekert und Dr. Simon Milligan)

**M.A. Jean-Philippe Coen**

«Portrait d'un «enseignant de français en ingénieur des apprentissages»: réflexions didactiques, apports et limites», Table ronde, Apprendimento linguistico e blended learning nella didattica universitaria, CILTA, Università degli Studi di Bologna, 16.–17. April 2012

29

**Dr. Paola Casella**

«Note preliminari sulla rarefazione ritrattistica nel Canzoniere di Petrarca», gehalten am «XX Congresso dell'Associazione Internazionale dei Professori d'Italiano. L'Italia e le arti. Lingua e letteratura a dialogo con arte, musica e spettacolo», Salzburg, 5.–8. September 2012

**lic. phil. Claudio Consani**

«Gezielte Schreibförderung durch eine gezielte Korrektur», QUIMS-Netzwerktagung «SchreibWelten» organisiert von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Zürich, 10. November 2012

**Dr. Anna Dal Negro**

«Gekonnt, verkannt, anerkannt? - Sprachen im Bologna-Prozess». Für einen fachübergreifenden Fachsprachenunterricht, 27. Arbeitstagung des AKS, Mannheim, 1.–3. März 2012

«I corpora nella ricerca e nella didattica dei linguaggi specialistici». Die fachsprachlichen Minima. Welche Inhalte für einen fachbezogenen Fremdsprachenunterricht? Tagung Cerlis, Universität Bergamo, 21.–22. Juni 2012

**lic. phil. Nicola Nina Dümmler**

«Kriegt sie ihn ins Bett? Ein rhetorischer Liebesagon in Achilleus Tatios, Leukippe und Kleitophon», vorgetragen am Liz-/Diss-Kolloquium, Klassisch-Philologisches Seminar Universität Zürich, 27. April 2012

**Dr. Anna Ekert**

«Constructing a Research-based Online Learning Environment for Academic Writing: How to Avoid a Muddle in Moodle», Languages for Specific Purposes Symposium, Stockholm University, 12.–13. Januar 2012 (mit Dr. Thomas Armstrong und Dr. Simon Milligan)

## 12) Präsentationen und Publikationen

30

«Student expectations and experience of prototype materials for an online platform in academic writing: practical solutions for a resource in Moodle», Blending Technology with EAP, A BALEAP Professional Issues Meeting, University of Southampton, 10. November 2012

**Dr. des. Guido Gefter**

«Japanisch an der Universität und ETH Zürich», Rotary Club Biel-Bienne, 9. März 2012

«Die Ausbildung von Japanischlehrern an der Universität Zürich», Symposium des Vereins Japanisch an Hochschulen e. V., Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 11. März 2012

«Möglichkeiten und Grenzen des universitären Japanischunterrichts: Gedanken zur Quadratur des Kreises», Forschungskolloquium des Ostasiatischen Seminars, Universität Zürich, 26. April 2012

«Sprechfähigkeit im universitären Japanischunterricht», 15. Deutschsprachiger Japanologentag, Panel Japanisch als Fremdsprache, Universität Zürich, 28. August 2012

**Dr. Daniel Henseler**

«Der Schönheit des Kaukasus verfallen: Vladimir Makanins Erzählung «Der kaukasische Gefangene» und die Verfilmung durch Aleksej Učitel'», Universität Innsbruck, 19. Januar 2012

«Vorwärts in die Vergangenheit? Zu einer Tendenz in der zeitgenössischen dystopischen Literatur in Russland», Vortrag an der Tagung «Übergänge und Entgrenzungen in der Fantastik», Dritte Jahrestagung der Gesellschaft für Fantastikforschung (GFF), Universität Zürich, 13. September 2012

**lic. phil. Frank Kauffmann**

«Task based Learning: Deutsch im Altersheim», Ledafids Jahrestagung, Zürich, 21. April 2012

«Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit. Deutsch im realen Kontext - Deutsch im Altersheim», Forum wissenschaftliches Schreiben, PHZ Zürich, 6. November 2012

**lic. phil. Franziska Kreis**

«Portfolio als Bewertungsinstrument», Konferenz des Schwedischen Instituts für Schwedischlehrer/innen im Ausland («Svenska institutets konferens för svensklärare i utlandet»), Stockholm, 17.-19. August 2012

## 12) Präsentationen und Publikationen

### **M.A. Paschal Maher**

«The Identification of Semi-Technical Vocabulary in an Academic Legal Written Corpus: A Quantitative-Based Methodology», Inter-Varietal Applied Corpus Studies Conference, Leeds Metropolitan University, 21.-22. Juni 2012

### **Dr. Simon Milligan**

«Constructing a Research-based Online Learning Environment for Academic Writing: How to Avoid a Muddle in Moodle», Languages for Specific Purposes Symposium, Stockholm University, 12.-13. Januar 2012 (mit Dr. Anna Ekert und Dr. Thomas Armstrong)

31

### **Dr. Patricia Pullin**

«Rethinking the notion of communicative competence in teaching BELF and integrating intercultural competence», 1st ELF-REN Workshop, «Teaching (B)ELF and/or Intercultural Communication?», TU Dortmund, Department of English, 22.-23. Juni 2012

### **lic. phil. María Victoria Ruiz Lozano Haenni**

«Curso de capacitación de examinadores DELE A2», IFAGE Genf, 31. März 2012

### **Dr. Sabina Schaffner**

«CAS Sprachdidaktik Arabisch, Chinesisch, Japanisch», 27. Arbeitstagung des AKS: «Gekonnt, verkannt, anerkannt? - Sprachen im Bologna-Prozess». AG 6 «Qualifikation von Sprachlehrkräften an Hochschulen», Zürich, 1.-3. März 2012

«The Zurich Language Center: The Language Center Teaching Staff Management and Development», The Fourth Wulkow Meeting of Directors of Language Centres in Higher Education in Europe, Wulkow, 19.-21. Januar 2012

### **lic. phil. Cornelia Steinmann**

«Zugänge zu DACH. Einsatz von authentischem Material zur Vermittlung landeskundlicher Aspekte im Deutschunterricht», Workshop für das BMUK-Seminar «Deutschland (D), Österreich (A) und die Schweiz (CH) – Endlich durchDACHt!», Erlebte Landeskunde und Methodik/Didaktik des Deutsch als Fremdsprache-Unterrichts, Baar, 13. Juli 2012

«Ich kann – ja, was denn nun?», Hörverstehenskompetenz im DaF-Unterricht beurteilen, Workshop, Vierte Gesamtschweizerische Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Bern, 29.-30. Juni 2012

## 12) Präsentationen und Publikationen

«Aussprache vernetzt» - Möglichkeiten und Grenzen des Aussprachetrainings mithilfe von webbasierten Ressourcen und Online-Tools, Keynote, 1. DaF Web Konferenz, 6.-7. Mai 2012

Online unter: <http://lancelot.adobeconnect.com/p78xdn4ddzo/>

### **Dr. Christian Utzinger**

«Der Salat in der Dusche - wie Europas Wörter vernetzt sind», Arbeitskreis am Kongress des Deutschen Altphilologenverbandes in Erfurt, 11. April 2012 (zusammen mit Ch. Seidl, MA)

### **Dr. Eva Mira Youssef-Grob**

«Vocabulary acquisition and picture-cards», Niederländisch-Flämisches Institut, Kairo, 30. Mai 2012

32

## Publikationen

### **Dr. Beate Beer**

«Lust und Verlust in Lukrez' De rerum natura», in: «Philosophie der Lust. Studien zum Hedonismus», hrsg. von Michael Erler und Wolfgang Rother, Basel 2012 (= Schwabe Epicurea; 3), S. 161-182

### **Dr. Paola Casella**

«Comunicare per cenni e per parole: una tipologia delle difficoltà nella comunicazione (interculturale)», in M. Rössner e A. Sorrentino (a.c. di), «Pirandello e la traduzione (culturale)», Roma, Carocci, 2012, S. 17-26

### **lic. phil. Nicola Nina Dümmler**

«Musaeus, Hero and Leander: Between Epic and Novel», in: Baumbach, M; Bär, S. «Brill's Companion to Greek and Latin Epyllion and its Reception», Leiden, S. 411-446. ISBN 978-90-04-21432-3

### **Dr. des. Guido Gefter**

Ikezawa Natsuki: «Leben in Unsicherheit», Textinitiative Fukushima: [www.textinitiative-fukushima.de](http://www.textinitiative-fukushima.de) (Übersetzung)

### **Dr. Daniel Henseler**

«Poetische Grüsse aus zwei Jahrhunderten. Eine etwas andere Anthologie russischer Lyrik», in: «Fixpoetry», 7(2012) (über: «Als Gruss zu lesen»: Russische Lyrik von 2000 bis 1800. Hrsg. von Felix Philipp Ingold, Zürich 2012)

«Zwischen Auschwitz und Sowjetunion: Gedichte russischer Juden», in: «Religion und Gesellschaft zwischen Ost und West», 5(2012) (über: «Mir träumt jetzt von Auschwitz unentwegt... Gedichte russischer Juden aus finsterner Zeit». Ausgewählt und ins Deutsche übertragen von Gennadi E. Kagan. Wien, 2011)



## 12) Präsentationen und Publikationen

### **Dr. Patricia Pullin**

«All in a day's work ... or, ELF in a day's work: meeting the changing needs of learners and users of English in Higher Education», *Language at Work*, 10. Retrieved from [www.languageatwork.eu](http://www.languageatwork.eu)

### **M.A. Nicoletta Rivetto**

Rezension von: «Autonomie und Motivation. Erträge des 2. Bremer Symposiums zum autonomen Fremdsprachenlernen», Hrsg. Rainer Arntz et al. edd. Bochum 2010, in: «Zeitschrift für Romanische Sprachen und ihre Didaktik», 6,2 (2012), S. 151-155

### **lic. phil. María Victoria Ruiz Lozano Haenni**

«Aspectos culturales de España e Hispanoamérica», Initiative Interaktives Lernen (IIL) 2012, Philosophische Fakultät Universität Zürich

### **Dr. Sabina Schaffner**

«Sprachen in der tertiären akademischen Bildung – ein Blick aufs Jahr 2031. *Babylonia* 3/2011: 20 Jahre *Babylonia*

### **lic. phil. Cornelia Steinmann**

«Podcast-Projektbaukasten», in: Wagner, Jürgen; Heckmann, Verena (Hrsg.): «Web 2.0 im Fremdsprachenunterricht. Ein Praxisbuch für Lehrende in Schule und Hochschule», Schwanheide, 2012, S. 247-254

### **Unsere Mehrsprachigkeit**

**Eine Sammlung von Mehrsprachigkeitsbiografien – Studierende und Mitarbeitende der Universität Zürich und der ETH Zürich erzählen.**

**Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich, Sabina Schaffner (Hrsg.)**

Das Sprachenzentrum hat aus Anlass seines 10-jährigen Bestehens 2012 eine Sammlung von Sprach-(lern)biografien veröffentlicht. Studierende, Dozierende und Mitarbeitende des Sprachenzentrums berichten über ihre persönliche Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung.

Die Publikation stellt mit fünfzig Beiträgen in zwölf Sprachen ein Mosaik gelebter Mehrsprachigkeit dar. Thematisiert werden Sprache(n) und Identität(en), Nutzen von Mehrsprachigkeit, Spracherwerb, Sprachunterricht und Metakognition. Es sind alle Sprachen vertreten, die am Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich gelehrt werden.

Folgende Dozierende und Mitarbeitende des Sprachenzentrums haben einen Beitrag geschrieben:

- Dr. Tom Armstrong
- lic. phil. Ursula Bolliger
- Dr. Anne Broger
- Dipl. Ing. Aleksandar Ćetković
- M.A. Sara Cotelli

## 12) Präsentationen und Publikationen

---

- Dr. Franziska Egli
- Dr. des. Guido Geffer
- Dr. Eva Mira Grob
- Dr. Daniel Henseler
- lic. phil. Mercedes Iturrizaga
- lic. phil. Sandra Lazzeri-Kundert
- lic. phil. Christine Martinez
- M.A. Antonella Masciotti
- lic. phil. Agni Rassidakis Kastrinidis
- lic. phil. Michiko Yamanaka

34

Die Publikation ist erschienen bei vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich ([www.vdf.ethz.ch](http://www.vdf.ethz.ch) / ISBN 978-3-7281-3447-9)

## 15) Strategische Planung und Ziele 2013

Im Anschluss an das zehnjährige Jubiläum von 2012 steht das Folgejahr im Zeichen der Vorbereitung der strategischen Planung für die kommende Planungsperiode (2014 bis 2020). Die Jahresziele tragen diesem Umstand Rechnung.

### Identität nach innen und aussen stärken

*Die Sichtbarkeit des Sprachenzentrums wird durch die Tagung «Welche Sprachkompetenzen brauchen unsere Studierenden in der Zukunft?» vom 7. Juni 2013 erhöht.*

Diskussion der Ergebnisse der  
Bedarfserhebung 2012

Die Ergebnisse der Bedarfserhebung werden vor Vertretern der Universität Zürich und ETH Zürich sowie Peers und Experten präsentiert.

35

*Die Sichtbarkeit des Sprachenzentrums als Expertenorganisation wird gestärkt.*  
Das Sprachenzentrum kommuniziert die Ergebnisse in der Lehrkommission, der Koordination Lehre (Universität Zürich), dem Rektor und einem ETH-Gremium, im Kuratorium sowie in den internen Kommunikationsmedien der Universität Zürich und der ETH Zürich sowie an internationalen Tagungen.

Leitsätze zu Zusammenarbeit und Führung

*Die Leitsätze zu Zusammenarbeit und Führung sind in den Alltag der verschiedenen Teams integriert.*

Die Fachschaften, das Pädagogische Leitungsteam und das Verwaltungsteam nutzen die Leitsätze für die Reflexion der Zusammenarbeit.

*Die Leitsätze zu Zusammenarbeit und Führung (externe Fassung) werden auf Französisch, Englisch und Italienisch auf der Homepage publiziert.*

Die Übersetzungen werden im Januar 2013 vorgenommen.

Per 18. Februar 2013 sind die Leitsätze in vier Sprachen auf der Homepage des Sprachenzentrums veröffentlicht.

### Vorbereitung des nächsten Entwicklungsschrittes (Vision SUEZ 2020)

Kommunikation der Ergebnisse der  
Bedarfserhebung 2012

*Die Grundlagen für die strategische Planung an der Tagung «Welche Sprachkompetenzen brauchen unsere Studierenden in der Zukunft?» vom 7. Juni 2013 sind erarbeitet.*

Die Ergebnisse zur Bedarfserhebung sind konsolidiert, analysiert und kommentiert.

Das Erfahrungswissen zum Weiterbildungsverhalten liegt in aufbereiteter Form vor.

*Die interpretierten Ergebnisse der Bedarfserhebung wurden den beteiligten Stakeholdern kommuniziert.*

Ein Kommunikationskonzept für die verschiedenen Stakeholdergruppen liegt vor.

## 15) Strategische Planung und Ziele 2013

Die Kommunikation der Ergebnisse wird gemäss Konzept im FS13 umgesetzt. (Vgl. Massnahmen Ziel 1)

*Follow Up-Prozesse mit den Fächern (Studiendekane, Programmverantwortliche, Studientelegierte) zu Bedarfserhebung (Onlinebefragung, Interviews) und Tagung sind eingeleitet.*

Kooperationsprojekte werden nach Bedarf geplant.

### Umsetzung des Qualitätsmanagements

36

Lehrveranstaltungsbeurteilung *Die Lehrveranstaltungsbeurteilung ist als Element des Qualitätsmanagements implementiert.*

Die erste Durchführung wird im FS 13 gemäss Richtlinien und Umsetzungsbestimmungen realisiert.

Peer Feedback *Das Peer Feedback ist als Format der Selbstevaluation innerhalb des Qualitätsmanagements umgesetzt.*

Die Dozierenden planen und realisieren konkrete Peer Feedback-Projekte.

Staff Exchange *Der Staff Exchange mit Partnereinrichtungen ist Teil einer in den Alltag integrierbaren Weiterbildungskultur.*

Die geplanten Staff Exchange-Projekte werden genutzt und reflektiert ohne den Arbeitsalltag übermässig zu belasten.

### Teamentwicklung

Zusammenarbeit *Die Zusammenarbeit und die Rollengestaltung in den unterschiedlichen Teams wird reflektiert.*

Die Fachschaften, das Verwaltungsteam sowie das Pädagogische Leitungsteam und die Sprachenteams reflektieren ihre Rollen und Erwartungen und die Zusammenarbeitsprozesse.

**Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich**

Öffnungszeiten Sekretariat: Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr  
E-Mail-Adressen: [alte.sprachen@sprachen.uzh.ch](mailto:alte.sprachen@sprachen.uzh.ch) | [deutsch@sprachen.uzh.ch](mailto:deutsch@sprachen.uzh.ch)  
[diverse.sprachen@sprachen.uzh.ch](mailto:diverse.sprachen@sprachen.uzh.ch) | [englisch@sprachen.uzh.ch](mailto:englisch@sprachen.uzh.ch) | [romanische.sprachen@sprachen.uzh.ch](mailto:romanische.sprachen@sprachen.uzh.ch)  
[tandem@sprachen.uzh.ch](mailto:tandem@sprachen.uzh.ch)

[www.sprachenzentrum.uzh.ch](http://www.sprachenzentrum.uzh.ch)

Rämistrasse 71, KOL P, CH - 8006 Zürich, Tel. +41 (0)44 634 52 81, Fax +41 (0)44 634 52 89